

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 97 (2019)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Digital : was ist eigentlich Melani?  
**Autor:** Bodmer, Marc  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1086810>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Was ist eigentlich Melani?

Wer online oder mit dem Smartphone unterwegs ist, ist angreifbar. Wie man sich schützt und welche Gefahren aktuell im Netz lauern, erfährt man auf der Website von Melani.

**T**ag für Tag stellen wir Daten ins Internet – sei es über soziale Medien, durch die Nutzung unseres Smartphones, unsere Suchen auf dem Netz. Sobald wir unseren Computer oder unser Handy mit der Aussenwelt verbinden – übers Kabel oder eben ohne –, machen wir unsere Geräte angreifbar. Daran haben wir uns mehr oder weniger gewöhnt. Wir schützen die Hardware mit Passwörtern – hoffentlich nicht mit «123456» oder «Ich liebe dich» – und klicken auf keine Links, die uns von Unbekannten per E-Mail zugeschickt werden.

Doch hin und wieder geschieht es trotzdem, dass etwas schief läuft. Dass da eine Botschaft auf dem Bildschirm erscheint, die mehr als beunruhigend ist, weil dem Nutzer schlicht gedroht wird. Etwa dass sämtliche Inhalte auf der Harddisk gesperrt bzw. gelöscht oder dass Verleumdungen über vermeintlichen Pornografiekonsum an den Bekanntenkreis verschickt werden, ausser man ist bereit, 250 Dollar in Bitcoin an Konto XYZ zu überweisen. Was dann?

Dann schaut man am besten mal auf der Website der Melde- und Analysestelle Informationssicherheit, kurz Melani, des Nachrichtendienstes des Bundes nach. Zum Kundenkreis gehören Privatpersonen, Firmen und an-

dere Computer- und Internetnutzerinnen und -nutzer. Darüber hinaus bedient Melani noch einen geschlossenen Kundenkreis, der sich aus ausgewählten Betreibern von nationalen kritischen Infrastrukturen (z. B. Energieversorger, Telekommunikationsunternehmen, Banken usw.) zusammensetzt.

Die Fachleute des Bundes stellen unter der Rubrik «Aktuelle Gefahren» kriminelle Machenschaften zusammen, die gerade en vogue sind. So genannte Verschlüsselungstrojaner, wie er eingangs beschrieben wurde, treten immer wieder auf. Melani beschreibt, wie man sich auf einen solchen Angriff vorbereiten kann und was man unternehmen muss, wenn die Schadsoftware aktiv geworden ist. Die aufgeführten Beispiele helfen auch den gängigen Wortschatz der Informatiker besser zu verstehen und lesen sich teils wie ein spannender Krimi – mit dem grossen Unterschied, dass man unerwünschterweise einmal selber die Hauptrolle spielen kann.

Sehr lesenswert sind die Beiträge unter der Rubrik «Wie schütze ich mich?». Ein guter Einstieg sind die Verhaltensregeln, die aufzeigen, wie ein sicheres Passwort zusammengesetzt wird, was man beim Surfen und bei E-Mails beachten sollte. Weiter wird empfohlen, die Software-Updates regelmässig auszuführen,



stopfen sie doch meist Sicherheitslücken, die vor kurzem entdeckt wurden und von Hackern ausgenutzt werden können. Ebenso zur Routine sollte das Erstellen einer Sicherheitskopie (Back-up) gehören, denn sollte man das Opfer eines Erpressungsversuchs werden oder stürzt der Computer ab, dann ist alles nur halb so schlimm, wenn man ein frisches Back-up auf einem externen Laufwerk hat. So kann einem der Inhalt des Computers in einem gewissen Sinn gestohlen bleiben, denn dank der Sicherheitskopie kann man den PC frisch aufsetzen und die Inhalte von der Harddisk-Kopie aufspielen.

Und natürlich kann man – wie der Name der Meldestelle nahelegt – auch Vorfälle melden. Sollten keine Informationen auf der Website zu vergleichbaren Situationen ersichtlich sein, kann man auch ausnahmsweise eine Antwort anfordern. \*

Mehr nützliche Informationen auf [www.melani.admin.ch](http://www.melani.admin.ch)



● **Marc Bodmer** ist Jurist und Cyberculturist. Er beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit digitalen Medien.